

Geistesfrische

Alfred Kubin
und die Sammlung
Prinzhorn

AUGUST KLETT (bei Prinzhorn: Klotz), „Bildnis des
Frhn. Wächter-Lautenbach“, 1924, Inv. Nr. 600/15

2.3. bis
30.7.2017

Sammlung
PRINZHORN



Die Sammlung Prinzhorn
ist eine Einrichtung des
Universitätsklinikums
Heidelberg

D „Geistesfrische“ – Alfred Kubin und die Sammlung Prinzhorn

Der österreichische Grafiker Alfred Kubin (1877–1959) besichtigte 1920 die von Prinzhorn zusammengetragene Sammlung. Er verfasste einen leidenschaftlichen Bericht und wünschte sich für die Heidelberger Schätze einen Raum für eine ständige Ausstellung. Dann könne von dieser „Stätte, wo gesammelt wurde, was Geisteskranke schufen, Geistesfrische ausströmen“. Der Künstler publizierte sein engagiertes Plädoyer, kurz nachdem Prinzhorns *Bildnerei der Geisteskranken* erschienen war, in der Zeitschrift *Das Kunstblatt* 1922. Mit rund hundert Werken rekonstruiert unsere Ausstellung Kubins Einschätzung der Künstler, die er in seinem Artikel anonym vorstellte. Durch Berufsangaben sowie Stil- und Werkbeschreibungen lassen sich eindeutige Zuordnungen vornehmen. Unsere Werkauswahl orientiert sich an Kubins Darstellung, geht aber teilweise darüber hinaus und eröffnet so einen umfassenden Blick auf die Oeuvres dieser Künstler. Es handelt sich um die erweiterte Fassung einer Ausstellung des Oberösterreichischen Landesmuseum Linz.



FRANZ KARL BÜHLER (bei Prinzhorn: Pohl)
Ohne Titel [Heilige Nacht], um 1909
Inv. Nr. 2932

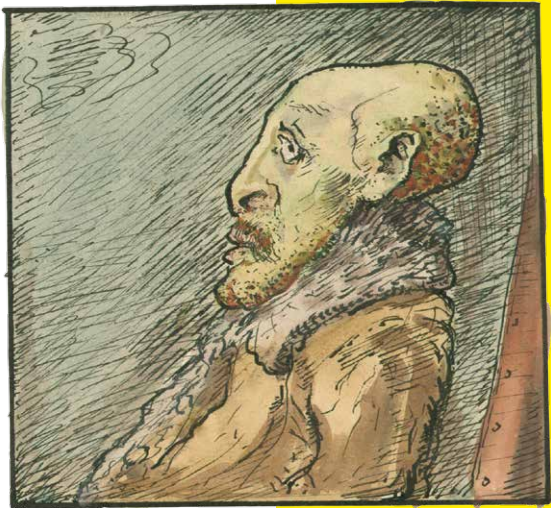
ALFRED KUBIN: „Engelkonzert, welches von einem sieneser Meister stammen könnte“
“Concert of angel’s, could have been depicted by a Sienese master”

D Den Maler und Architekten Paul Goesch stellte Kubin als den „uninteressanteste[n] von allen“ den übrigen dreizehn „Autodidakten“ voran, die er numerisch auflistete. Den „stärksten Eindruck“ machten auf ihn die „in Ölfarben und Fettkreiden gehaltenen Bilder eines Schlossers aus der Anstalt Emmendingen“ – Franz Karl Bühler. Von Prinzhorn mit van Gogh auf eine Stufe gestellt, sah auch Kubin in Bühler „einen Meister ersten Ranges“. Die kleinen Gemälde Oskar Herzbergs erinnerten Kubin an Paul Klee. Aber nicht nur das: Herzbergs „Zusammenstöße von Weltkörpern“ hatten eine so frappierende Ähnlichkeit mit Kubins eigenem frühen Gemälde „Drohender Zusammenstoß“ (1905), dass er einen ebenbürtigen Tausch vorschlug: Kubins Temperabild und weitere vier Blätter aus seiner Grafik-Sammlung kamen nach Heidelberg. Im Gegenzug bekam Kubin vier Zeichnungen seines Lieblingskünstlers Bühler und ein Aquarell von August Klett, dessen „Friseur-typen und Buffettdamen“ Kubin „höchst anregend“ fand.



ALFRED KUBIN, „Drohender Zusammenstoß“, 1905
Inv. Nr. 6057

Neben der Gegenüberstellung von Kubins und Herzbergs Planetenkollisionen sind auch die aus Kubins Sammlung eingetauschten Blätter zu sehen: eine Irrendarstellung von Max Mayrshofer und drei anonyme Blätter aus der Anstalt Eglfing. Zusätzlich zeigen wir im Eingangskabinett eine kleine Auswahl von Kubins eigenen grafischen Blättern, die um das Thema Wahnsinn kreisen, u. a. „Der wahnsinnige van Gogh“ (um 1910).



ALFRED KUBIN, „Der wahnsinnige van Gogh“, um 1910
Landesgalerie Linz, Ha I 3319

E “A Fresh Spirit” – Alfred Kubin and the Prinzhorn collection

The Austrian graphic artist Alfred Kubin (1877–1959) visited the art collection assembled by Prinzhorn in 1920. He wrote a passionate account voicing his desire for these Heidelberg gems of art to have a venue, where they could be exhibited on a permanent basis, so that “a freshness of spirit would radiate from this place where art created by the mentally ill was being collected”. The artist published his fervent appeal in 1922 in the magazine *Das Kunstblatt*, shortly after Prinzhorn’s *Artistry of the Mentally Ill* (*Bildnerie der Geisteskranken*) appeared in print. Showing about one hundred works, our exhibition reconstructs Kubin’s opinion on the artists presented anonymously in his article. Information about the artists’ professions, as well as descriptions of their styles and works, provided by Kubin, enable us to clearly identify the works of art. Our selection of exhibits was made according to Kubin’s description, but also exceeds this set providing a more complete impression of the oeuvres of the artists described. It is a supplemented version of an exhibition held by the Upper Austrian State Museum in Linz.

E The painter and architect Paul Goesch, considered by Kubin to be “the least interesting of them all”, was the first in a numerical listing followed by another thirteen who were all self-taught artists. It was the paintings in oil and crayon by the locksmith Franz Karl Bühler, who lived in the Emmendingen asylum, which left the “strongest impression” on him. Bühler, whom Prinzhorn ranked alongside van Gogh, was also considered by Kubin to be a “master of the first order”. Oskar Herzberg’s little paintings reminded Kubin of Paul Klee, and, what is more, Herzberg’s “Collisions of heavenly bodies” bore a resemblance to Kubin’s earlier painting “Imminent Collision” (1905) so striking that he suggested an exchange of works that he regarded as equally worthy: Kubin’s painting in tempera and another four works from his graphic arts collection thus went to Heidelberg. In return, Kubin obtained four drawings by Bühler, his favourite artist, and a watercolour by August Klett, whose “Friseurtyp” (fellow with a hair-do) and “Buffetdamen” (girls at the buffet) Kubin found “most inspiring”.



OSKAR HERZBERG, „Erklärung über Erduntergang“
um 1912, Inv. Nr. 3943

ALFRED KUBIN: „Zusammenstöße von Weltkörpern“
“Collision of heavenly bodies”

Apart from this juxtaposition of Kubin’s and Herzberg’s collisions of planets, the exhibition shows graphic art from Kubin’s collection that changed hands as mentioned above: a depiction of a mentally ill person by Max Mayrshofer and three anonymous drawings from the Egling asylum. Furthermore, we show a small selection of Kubin’s graphic art on the subject of madness, among others “Mad Van Gogh” (around 1910).

Rahmenprogramm

(in German only)

Die Daten können sich ändern. Eine aktuelle Übersicht finden Sie unter www.sammlung-prinzhorn.de Dort stehen auch die Termine der Themen- und Kuratorenführungen.

Teachers' Night

Ein Abend für (angehende) Lehrer_Innen und Lehrkräfte von Jugendlichen (ab Stufe 8) und Erwachsenen

Dienstag, 14.3.2017, 17:15 Uhr

Exklusiver Rundgang und Informationen zu unserem Führungsangebot.

Kosten: Eintritt frei

Um Anmeldung unter prinzhorn@uni-heidelberg.de mit Angabe der Bildungseinrichtung wird gebeten.

Outsider Art Walk

mit Dr. Kristina Hoge

Spaziergang und Führung zu Orten der Outsider Art in Heidelberg (Studentenkarzer, Haus Cajeth, Sammlung Prinzhorn)

Samstag 13.5., 24.6., 15.7.2017; Dauer: ca. 2,5 Std.

Jeweils um 10 Uhr; Startpunkt: Sammlung Prinzhorn

Kosten: 12/9 Euro ermäßigt

Mord in der Nervenheilanstalt – die Nationalsozialisten und das „unwerte Leben“

Film & Diskussion im Karlstorkino

(Am Karlstor 1, 69117 Heidelberg)

Freitag, 7.7.2017, 19 Uhr

Vorführung des Films „Nebel im August“ (AT/DE 2016, 126min)

inkl. thematischer Einführung und Diskussion mit PD Dr. Maïke Rotzoll

(Universitäten Halle-Wittenberg / Heidelberg)

Kosten: 7,50/6,50 Euro ermäßigt (siehe „Eintrittspreis“)



CLEMENS VON OERTZEN (bei Prinzhorn: Viktor Orth), Ohne Titel, zwischen 1900–1919
Inv. Nr. 713 verso

ALFRED KUBIN: „Wasser und Lüfte, darin schwarze Schiffe etc.“
“Water and air, setting off black ships etc.”

Kubins Geburtstag

Der Geburtstag von Alfred Kubin war vor 140 Jahren, am 10. April 1877. Dies nehmen wir zum Anlass für folgende Veranstaltung:

Die andere Seite – Erzählungen des Unbewussten

Lesung & Einblick mit René Zechlin

(Direktor Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen am Rhein)

Mittwoch, 12.4.2017, 19 Uhr

René Zechlin liest aus dem fantastischen Roman „Die andere Seite“ von Alfred Kubin aus dem Jahr 1909 und stellt Ihnen die Ausstellung „Die andere Seite – Erzählungen des Unbewussten (25.5. bis 13.8.2017) vor.

Die Schau im Wilhelm-Hack-Museum betont, ausgehend von Kubins Werk, Übergänge zwischen Traum und Realität in der Kunst der Gegenwart.

Vorab findet um 18 Uhr eine Kuratorenführung mit Dr. Ingrid von Beyme statt.

Kosten 5/3 Euro ermäßigt (Museumseintritt)

Das Geburtstagsgeschenk für alle

Am Ostersonntag, 16.4.2017, ist der Eintritt frei!



ADOLF WÖLFELI, Ohne Titel, 1915, Inv. Nr. 4860

ALFRED KUBIN: „Völlig ornamentale Buntstiftzeichnungen [...] mit mystischen Andeutungen.“

“Richly ornamented crayon drawing [...] with mystical allusions”

Sammlung Prinzhorn

Prinzhorn Collection

Klinik für Allgemeine Psychiatrie
Universitätsklinikum Heidelberg
Voßstraße 2, 69115 Heidelberg



Ausstellungsinfo **Information**

+49(0)6221 / 56 47 39

www.sammlung-prinzhorn.de, prinzhorn@uni-heidelberg.de

Öffnungszeiten **Opening hours**

Dienstag bis Sonntag 11–17 Uhr **Tuesday–Sunday 11 am–5 pm**

Mittwoch 11–20 Uhr **Wednesday 11 am–8 pm**

Montag geschlossen **Closed on Mondays**

Öffentliche Führungen **Guided tours for the public**

(keine Anmeldung erforderlich)

Mittwoch 18 Uhr und Sonntag 14 Uhr **Wednesday 6 pm and Sunday 2 pm**

Führungen buchen **Booking of guided tours** +49(0)6221 / 56 44 92

Eintrittspreis **Entrance fee**

5 Euro, ermäßigt 3 Euro **5 Euro, reduced 3 Euro**

Eintritt frei am 16.4. (Ostersonntag) und 21.5. (Internationaler Museumstag)

Free admission on 4/16 (Easter Sunday) and 5/21 (Int. Museum Day)

Anfahrt **How to get there**

Parkhaus **Car parks** P15, Thibautstraße

Nahverkehr **Public transport** Bus 22, 32 und 35 (Altes Hallenbad)

Besondere Ermäßigungen

Besucher der Veranstaltung „Mord in der Nervenheilanstalt“ (Karlstorkino) & Besucher der Ausstellung „Die andere Seite – Erzählungen des Unbewussten“ (Wilhelm-Hack-Museum) erhalten ermäßigten Eintritt bei Vorlage der Eintrittskarten. Bei beiden Veranstaltungen gibt es mit unserem Kassenbon ebenfalls Ermäßigung.

In Kooperation mit:



Für Ihre Unterstützung danken wir:

KONTEXTKOMMUNIKATION

Heidelberg & Berlin

Beratung — Konzeption — Design

